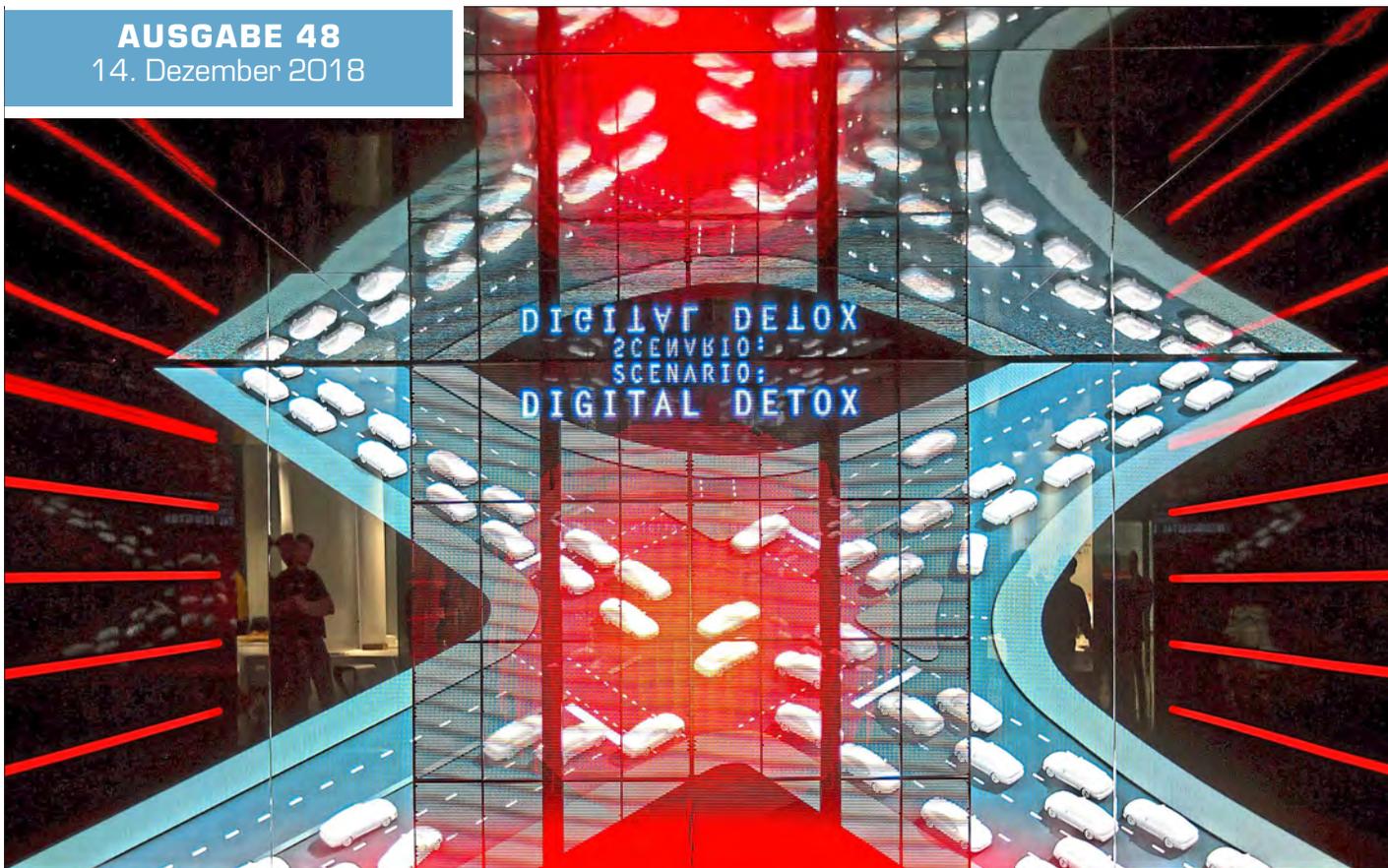




# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 48**  
14. Dezember 2018



**Für eine bessere Mobilität**  
Die „25. Stunde – Flow“ simuliert Verkehrsszenarien



## Kein Stillstand

Die Haushaltsrede  
des Oberbürgermeisters



## Sondertarif

Die INVG bietet wieder  
ihre Adventszaubertickets an



## Erfolgreich

Nach 20 Jahren gilt das EGZ  
als bewährte Anlaufstelle



## INGOLSTADT *informiert*

### Wilde Insel



Unter dem Namen „Vogelschutzinsel“ wurde 1982 ein kleines Eiland im Ingolstädter Stausee als Naturdenkmal unter Schutz gestellt. Nun wurde die Insel als Baustein in das „WILD-island“-Netzwerk, einem Teilprojekt von „DANUBEparksCONNECTED“ eingebracht und soll damit auch in Zukunft unbeeinflusst von Menschen bleiben und als Refugium für wildlebende Tiere dienen. Foto: Schalles

### Georgianum-Ausstellung

In der Geschichte der Universität Ingolstadt bedeutet die Stiftung des Collegium Georgianum 1494 einen wichtigen Meilenstein. Die Ausstellung „Georgianum – Ein Ingolstädter Bauwerk im Strom der Zeit“ im Stadtmuseum zeichnet die Geschichte des Gebäudes und das Leben seiner Bewohner nach. Das Haus wird künftig ein Institut der Katholischen Universität, einen Veranstaltungsraum sowie die gastronomisch genutzte Fasshalle beherbergen. Die Ausstellung ist bis 10. März zu sehen.

### Zahl der Woche

2.

Platz für Ingolstadt! Für das Städteranking 2018 der „WirtschaftsWoche“ wurden wieder Städte auf ihre Standortqualität, Wirtschaftskraft und Zukunftsperspektiven hin untersucht. Ingolstadt belegt im Niveauranking unverändert Platz 2, im Dynamikranking den dritten Platz sowie Platz 6 im Zukunftsindex.

### Verkehr

## Für eine bessere Mobilität

### Die Audi-Studie „25. Stunde – Flow“ simuliert Verkehrsszenarien

Wie viel Zeit kann in der Stadt mit autonomen Autos, „Ride Sharing“ und intelligenter Verkehrssteuerung eingespart werden? Antworten darauf gibt die Audi-Studie „25. Stunde – Flow“. Die Projektpartner, die Verkehrsforscher des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und die Münchner Beratung Mobility Partners, haben in Ingolstadt die Zukunft der Mobilität simuliert. Demnach lässt sich die Fahrzeit auf einer

typischen Pendlerstrecke nachhaltig reduzieren: Im vollautonomen Verkehr um ein Drittel, obwohl gut zehn Prozent mehr Menschen unterwegs sind. Das setzt voraus, dass sich der Trend zum Teilen etabliert.

#### Mehr Menschen pro Auto

Autonome Autos tragen langfristig zur Lösung von Verkehrsproblemen in Städten bei. Positive Effekte zeigen sich aber vor allem bei der Kombination mit intelligenter Verkehrssteuerung und einem höheren Besetzungsgrad, also der durchschnittlichen Zahl an Personen pro Auto. Steigt dieser Wert moderat von 1,1 auf 1,3 Personen, weil sich mehr Menschen ein Auto teilen, gibt es zur Rushhour keinen Stau mehr. Im vollautonomen, vernetzten Verkehrssystem sind dann mehr Menschen (+12 Prozent) im Berufsverkehr deutlich schneller (-33 Prozent) unterwegs.

„Es gibt wenige Themen, die uns so intensiv beschäftigen wie Verkehr und Mobilität“, so Oberbürgermeister Christian Lösel. „Gerade erst haben wir den Verkehrsentwicklungsplan für Ingolstadt fortge-



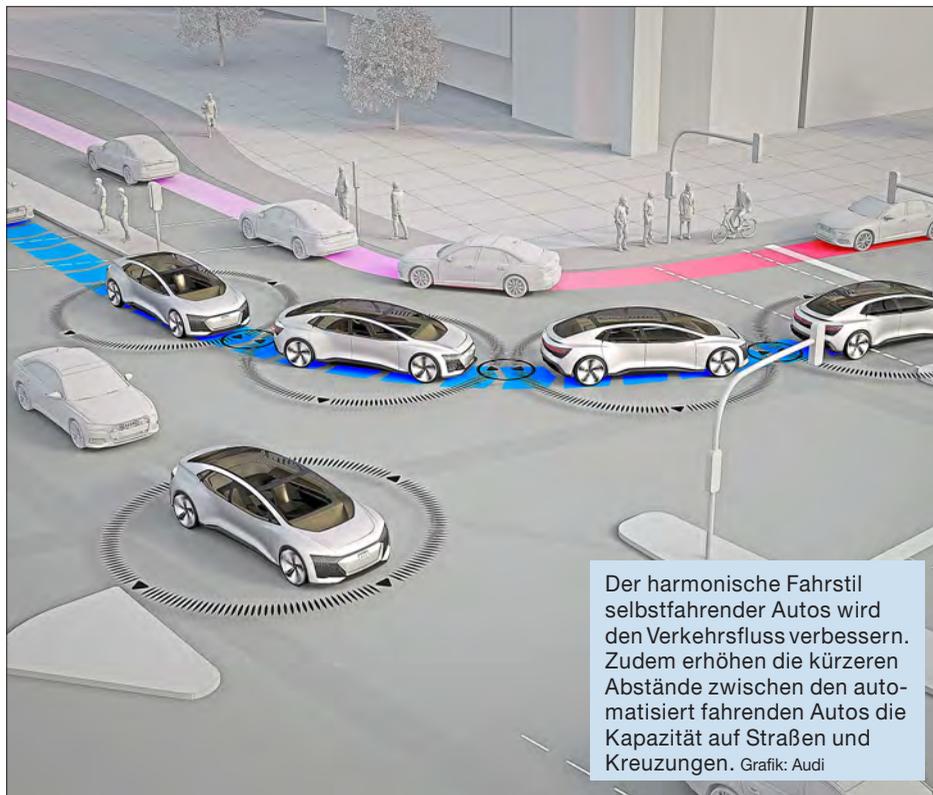
Die Studie simuliert verschiedene Verkehrssituationen. Foto: Audi



Oberbürgermeister Christian Lösel bei der Präsentation der Audi-Studie: „Wir versprechen uns von den geplanten Projekten eine verbesserte Mobilität für die Bürger und somit gleichzeitig einen Beitrag zu einer verbesserten Lebensqualität in unserer Heimatstadt.“ Foto: Betz



## INGOLSTADT *informiert*



Der harmonische Fahrstil selbstfahrender Autos wird den Verkehrsfluss verbessern. Zudem erhöhen die kürzeren Abstände zwischen den automatisiert fahrenden Autos die Kapazität auf Straßen und Kreuzungen. Grafik: Audi

schrieben und damit die Mobilität der wachsenden Stadt weiter entwickelt. Parallel dazu schauen wir zusammen mit Verkehrsforschern und Audi in die Zukunft. Auf der Grundlage des städtischen Verkehrsplanungsmodells hat Audi die Studie ‚25. Stunde – Flow‘ erstellen lassen, die Effekte und Szenarien der künftigen Mobilität zeigt. Wir versprechen uns von den geplanten Projekten eine verbesserte Mobilität für die Bürger und somit gleichzeitig einen Beitrag zu einer verbesserten Lebensqualität in unserer Heimatstadt.“

### Weniger Stau

Vernetzte, automatisierte und geteilte Autos ermöglichen es Städten auch, Straßenfläche neu zu verteilen. Wenn alle Autos autonom fahren, könnte auf allen vierspurigen Straßen in Ingolstadt ein Fahrstreifen zum Fuß- oder Fahrradweg werden. Die Studie berücksichtigt, dass mit steigender Zahl selbstfahrender Autos mehr alte Menschen sowie Kinder ohne Führerschein mobil sind und bequeme Robotertaxis mit dem Öffentlichen Nahverkehr konkurrieren. „Die Ergebnisse legen nahe, dass autonome Autos, Mobilitätsservices und vernetzte Infrastruktur Stau und Straßenfläche deutlich reduzieren können. Gleichzeitig sind mehr junge und alte Menschen sicher und komfortabel unterwegs. So erhöht sich die Lebensqualität in Städten nachhaltig. Dieses Erkenntnis bestärkt uns, weiter an der Zukunft zu arbeiten: mit selbstfahrenden Au-

tos wie dem Audi Aicon, Services wie Audi on demand oder vernetzter Technologie wie Audi-Ampelinformation“, sagt Melanie Goldmann, Leiterin der Trend-Kommunikation bei Audi.

### Mobilität mit allen Effekten

Die Studie untersucht außerdem extreme Szenarien: Was passiert zum Beispiel, wenn deutlich mehr Menschen den Öffentlichen Nahverkehr nutzen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad fahren? Wie wirkt sich stark zunehmender Lieferverkehr durch Online-shopping aus? Und was passiert, wenn Städte weder selbstfahrende Autos zulassen noch Infrastruktur digitalisieren? Die Ergebnisse reichen von kürzeren Fahrzeiten im Berufsverkehr (-40% Prozent) bis hin zu

Dauerstau. „In der Verkehrsforschung werden natürlich die Wirkung von vernetztem und automatisiertem Fahren ebenso wie andere technische und gesellschaftliche Entwicklungen kontinuierlich erforscht. Die meisten Studien konzentrieren sich dabei auf die Betrachtung einzelner Aspekte, um deren Wirkung tiefgehend zu analysieren. Unser Ziel war ein anderes: Wir wollten uns ein Bild davon machen, wie Mobilität aussieht, wenn alle diese Effekte zusammenwirken“, sagt Prof. Peter Vortisch, Leiter des Instituts für Verkehrswesen am KIT.

### Kooperation mit den Städten

Nur einen Wert haben die Forscher im Ingolstädter Verkehrsmodell isoliert betrachtet, ohne verändertes Nutzerverhalten oder gestiegene Nachfrage zu berücksichtigen: Wie viele selbstfahrende Autos wären heute nötig, damit Verkehr spürbar besser fließt? Mindestens 40 Prozent. Computer halten sich an den geltenden Mindestabstand, fahren nicht zu schnell und beachten jedes Verkehrssignal. Frühere Forschungen zeigten, dass diese regelkonforme Fahrweise im heutigen Mischverkehr eher nachteilig ist. Erst mit zunehmender Zahl autonomer Autos verkürzen sich Fahrzeiten spürbar: Würden im heutigen Ingolstadt nur Robotertaxis fahren, säßen Transferzeiten um ein Viertel. „Das Ergebnis zeigt uns, wie wichtig es ist, urbane Mobilität ganzheitlich zu betrachten. Elektrische, autonome Autos benötigen Mobilitätsservices und intelligente Infrastruktur, um ihre Stärken voll auszuspähen. Daher ist es wichtig, mit verschiedenen Stakeholdern – allen voran den Städten – zu kooperieren“, sagt Goldmann. Der Audi-Standort Ingolstadt eignet sich mit rund 140 000 Einwohnern gut als „Labor“ für Verkehrsfluss auf der Straße, denn Verkehr hat hier vier Räder: Historisch bedingt gibt es viele Autos und Busse, jedoch keine U-Bahn oder Tram. Rahmenbedingungen, die international auf viele Städte mittlerer Größe zutreffen.

## Audi-Projekt „25. Stunde“

Heute verbringen Autofahrer im Schnitt etwa 50 Minuten pro Tag hinter dem Lenkrad. Audi untersucht im Rahmen der „25. Stunde“ seit 2017, wie selbstfahrende Autos unseren Alltag verändern. Werden wir auch in Zukunft knapp eine Stunde im Auto verbringen? Gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO untersuchte Audi beispielsweise, wie das Interieur zum

perfekten Arbeitsplatz wird. Für die Strategen und Designer bei Audi sind die Antworten auf solche Fragen sehr relevant. Digitalisierung und Urbanisierung verändern Städte, Mobilität und Nutzerverhalten. Automobile Konzepte werden aber heute geplant und entwickelt – und müssen in Zukunft intelligent und effizient mit urbanen Verkehrssystemen verschmelzen.



## Politik

# „Stillstand heißt zurückfallen“

## Die Haushaltsrede des Oberbürgermeisters

In der letzten Stadtratssitzung des Jahres wurde der Haushalt für das kommende Jahr verabschiedet. In seiner Haushaltsrede hat Oberbürgermeister Christian Lösel einige wichtige Themen und Projekte aufgegriffen und erläutert, wie es 2019 und in den folgenden Jahren weitergeht. Hier haben wir die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

OB Christian Lösel über...

### ...Nachhaltigkeit

„Nachhaltigkeit durch neue Technologien, neue Prozesse und neue Verwertungsmethoden ist ein Schlüssel zum Erfolg, wenn wir nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch und sozial nachhaltig sein wollen. Wenn wir unseren Kindern eine gesunde und intakte Umwelt hinterlassen wollen, ihnen auch den Wohlstand und die Lebensqualität sichern wollen, die wir heute ganz selbstverständlich genießen, brauchen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Ganz klar: Nachhaltigkeit ist nicht ein einzelnes Projekt, das „mal schnell“ abgearbeitet werden kann. Nachhaltigkeit wird uns über Jahrzehnte begleiten. Warum sollten wir uns nicht vornehmen, hier und da führender

Standort zu werden, in Bayern, in Deutschland – vielleicht sogar in Europa? Ehrgeiz solcher Art schadet nicht. Ja, uns steht eine weitere Mammutaufgabe bevor! Aber für ein nachhaltiges Ingolstadt sollten wir gemeinsam diese Herausforderung annehmen.“

### ...Digitalisierung

„Unsere Gesellschaft steht vor einem Wandel, der in Wucht und Umwälzung die Industrialisierung weit übertreffen wird. Es werden Millionen Jobs verloren gehen! Jedoch können abermals Millionen neuer Arbeitsplätze entstehen – aber nur, wenn wir uns um sie bemühen, die Grundlagen organisieren und die Gesellschaft darauf vorbereiten. Ohne Angst und ohne Träumerei! Ob wir den strukturellen Wandel für unsere Stadt positiv gestalten können – das hängt von uns selbst ab. Und davon, wie wir der Digitalisierung gegenüberreten: Ängstlich und verzagt – oder voll Neugier? Einen ersten entscheidenden Schritt haben wir mit der Digitalisierungsstrategie getan – gemeinsam mit vielen relevanten Akteuren aus Wissenschaft, Gewerkschaften, Unternehmen und Verbänden. Auf diesem Grundstock müssen wir kraftvoll aufbauen.

Denn eines erlaubt unsere heutige Zeit nicht: Stehenzubleiben. Stillstand heißt in einer sich rasant verändernden Welt stark zurückzufallen.“

### ...Heilig-Geist-Spital

„Wir brauchen ein modernes Seniorenzentrum mit neuester Ausrichtung. Wir brauchen eine kompetente und menschliche Pflege, Zeit für Zuwendung. Moderne Zimmer und Geräte, lichte, schöne Wohnräume, angenehme Aufenthaltsbereiche, freie Gärten und öffentliche Flächen. Mit allen Möglichkeiten, den Lebensabend in bestmöglicher Atmosphäre zu verbringen – in unserem Heilig-Geist-Spital. Wir brauchen Kurzzeitpflegeplätze, um pflegende Angehörige zu entlasten. Übrigens nicht nur im Heilig-Geist-Spital, sondern auch in den anderen, privaten wie kirchlichen Einrichtungen. Dafür müssen nun die neuen staatlichen Programme genutzt werden. 2019 feiern wir 700 Jahre Stiftung und legen die Grundlage für viele Jahrzehnte Zukunft.“

### ...Diesel-Krise

VW-Chef Diess hat kürzlich von einem „Feldzug gegen die individuelle Mobilität und damit gegen das Auto“ gesprochen. Tatsächlich scheint es so, als habe die deutsche Autoindustrie nach der Diesel-Krise nicht nur mit einem Imageverlust zu kämpfen, sondern auch mit Stigmatisierungen. Wir – in Ingolstadt – gehen einen anderen Weg: Wir führen keinen Feldzug gegen Autos oder Diesel! In bester, vertrauensvoller und starker Kooperation arbeiten bei uns viele vernünftige Leute zusammen – bei Audi, Airbus, Media-Saturn, ContiTemic, den Hochschulen, im Mittelstand und den Zulieferern, bei den Gewerkschaften, Kammern und Verbänden und natürlich im Stadtrat und bei der Stadt selbst. Das Ziel ist klar: Moderne und zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln. Eine „Mobilität der Zukunft“ ist ohne Zukunft des Autos und seiner größeren und kleineren Varianten nicht machbar! Aber klar ist auch – Mobilität ist nicht nur Auto: In wenigen Monaten werden wir den Audi-Bahnhof eröffnen und damit eine attraktive Anbindung schaffen. Nach vielen Jahren intensiver Gespräche ist es uns jetzt gelungen, auch den Gemeinschaftstarif an den Start zu bringen.“



In der letzten Stadtratssitzung des Jahres wurde unter anderem der Haushalt für 2019 verabschiedet. Foto: Betz

INVG

# Mit Mini und Maxi durch die Adventszeit

Die INVG bietet wieder seine Zaubertickets zum Sondertarif an

In der Adventszeit bietet die INVG wieder die beliebten Adventszaubertickets zum Sondertarif an. „Adventszauberticket MAXI“ und „Adventszauberticket MINI“ heißen die Angebote und gelten noch bis einschließlich 6. Januar 2019. Beide Fahrkarten sind in der Zeit von Montag bis Freitag ab 9 Uhr gültig. An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen gilt diese zeitliche Einschränkung nicht.

Lohnt sich selbst beim Kauf erst Mitte dieses Monats

Das „Adventszauberticket MAXI“ gilt noch bis einschließlich 6. Januar und berechtigt in der Tarifzone 100/199 (Stadtgebiet Ingolstadt) auf allen Buslinien der INVG zu beliebig vielen Fahrten. Das „Adventszauberticket MAXI“ kostet 41 Euro. Selbst beim Kauf erst Mitte dieses Monats ist der Kauf des „Adventszaubertickets MAXI“ noch sehr attraktiv, je Gültigkeitstag kostet damit eine Einzelfahrt knapp unter einem Euro.

Ganz ohne Stress im Straßenverkehr und langer Parkplatzsuche

Das „Adventszauberticket MINI“ gilt als Wochenkarte für jeweils sieben aufeinander folgende Kalendertage noch bis einschließlich 6. Januar und berechtigt in der Tarifzone 100/199 (Stadtgebiet Ingolstadt) auf allen Buslinien der INVG zu beliebig vielen Fahrten. Das „Adventszauberticket MINI“ kostet für die Tarifstufe eins 11,50 Euro. Mit dem Adventszauberticket fahren die Fahrgäste zum vorweihnachtlichen Einkaufsbummel, zum Christkindlmarkt sowie den Adventszauber-Aktionen in der Innenstadt und das ganz ohne Stress im Straßenverkehr und lange Parkplatzsuche.

Die Adventszaubertickets sind in allen INVG-Vorverkaufsstellen im Stadtgebiet Ingolstadt erhältlich. Dazu gehören beispielsweise das Kundencenter in der Mauthstraße 4 oder das E-Center im Westpark.

Adventszauber  
**TICKET  
MINI**

Tarifstufe 1 - 11,50 €

Adventszauber  
**TICKET  
MAXI**

Tarifstufe 1 - 41,00 €

gültig ab 9 Uhr auf  
allen INVG-Buslinien!



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKoBau

## Erhalt historischer Bausubstanz

### Viele Schritte sind notwendig, um Kavalier Dalwigk und Georgianum zu sanieren

Seit knapp einem Jahr laufen die Entwicklungen der Projekte Sanierung Kavalier Dalwigk und Georgianum unter der Federführung der Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG, einem Tochterunternehmen der Stadt Ingolstadt. Im Sinne einer flexiblen und zeitgemäßen Nutzung mit den hohen Anforderungen an Barrierefreiheit, Brandschutz und Fluchtwege werden die denkmalgeschützten Gebäude umgebaut und saniert. Bevor Bauunternehmen und Handwerksfirmen ihre Arbeiten beginnen können und ein reibungsloser Bauablauf sichergestellt werden kann, sind im Vorfeld bereits viele Planungs- und Arbeitsschritte notwendig:





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

## Kavalier Dalwigk Schloßlände 26, 85049 Ingolstadt



**BIM = BUILDING INFORMATION MODELING** Alle relevanten Daten zum Bauwerk werden digital modelliert und das Bauwerk kann als virtuelles Modell visualisiert und so aus allen Blickwinkeln und Perspektiven betrachtet werden. Foto: BIMm GmbH, Sontheim



### BERÄUMUNG

Nach Öffnung der Innenräume wurden diese beräumt und der Müll entsorgt.



**BODENUNTERSUCHUNGEN** Der Boden wird auf Schadstoffe untersucht, und die Haufwerke lt. Belastungsklasse entsorgt.

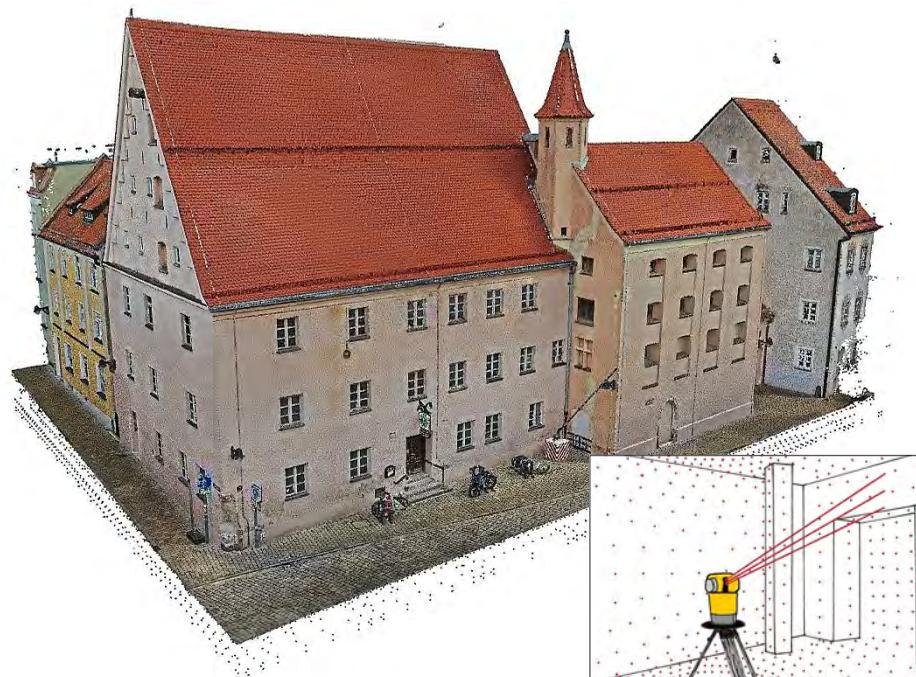
## Collegium Georgianum Hohe-Schul-Straße 3, 85049 Ingolstadt



**ÖFFNUNGEN** Die Böden werden partiell geöffnet, um die tragenden Holzelemente zu untersuchen und zu bewerten.



**ARCHÄOLOGIE** Für die Bewertung des Gebäudezustands werden die Oberflächen abgetragen. Foto: ProArch, Ingolstadt



### 3D-VERMESSUNG

Die Bestandsgebäude werden mittels Punktwolke, einer Ansammlung von Millionen von Einzelmessungen, digital erfasst. Foto: Photogrammetrie – Vermessung A. Kühn, Jena



## Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

EGZ

# Gründerleben leicht gemacht

## Das Existenzgründerzentrum Ingolstadt (EGZ) als bewährte Anlaufstelle für Gründer in der Region



Zu Beginn stand das EGZ auf freier Fläche, von Wiesen und Feldern umgeben. Foto: EGZ

Nach 20 Jahren kann das 1998 gegründete EGZ erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken: In 2018 sind 17 Unternehmen im EGZ ein- und acht Firmen erfolgreich ausgezogen. Das Gründerzentrum ermöglicht den Jungunternehmern unkompliziertes Wachstum in Form von weiteren Büro-, Werkstatt- oder Lagerflächen. Falls es mal nicht so gut läuft, können die Unternehmer aber auch Flächen abgeben und sich verkleinern.

Genau diese Einfachheit macht das EGZ als ersten Anlaufpunkt für Gründer so interessant. Derzeit haben insgesamt 70 Unternehmen ihren Firmensitz im EGZ angemietet, die neben flexiblen Mietverträgen auch eine optimale Betreuung und Umgebung im Gründerzentrum finden, um sich stabil entwickeln zu können. Derzeit ist noch ein größeres Büro im EGZ frei und in 2019 stehen Auszüge von größeren Firmen an. Daher lohnt es sich für Grün-

der, sich das Gründerzentrum einmal genauer anzuschauen. „Natürlich tut sich immer wieder auch kurzfristig was im Haus. Durch den Auszug von im Haus gewachsenen Unternehmen, werden viele kleine Einheiten für Neugründungen frei. Einige der ausgezogenen Unternehmen haben sogar in der direkten Nachbarschaft des EGZ gebaut. Unser größter chinesischer Mieter, die ZD Automotive GmbH, errichtet gerade ein eigenes Firmengebäude im Interpark in Kösching. Es freut uns natürlich besonders, wenn die Unternehmen, die bei uns begonnen haben, in der Region bleiben“, so Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ und Leiter des China Zentrum Bayern.

Dass auch das im EGZ ansässige China Zentrum Bayern seine Arbeit mit Erfolg verrichtet, zeigen die 21 chinesischen Unternehmen, die ihren Firmensitz dort haben oder hatten. Durch sie wurden bereits

rund 100 Arbeitsplätze geschaffen. So hat das China Zentrum nicht nur in Ingolstadt für frischen Wind gesorgt, sondern mit seinen Angeboten und Veranstaltungen bereits internationale Aufmerksamkeit erregt. Durch den Empfang von Wirtschafts-Delegationen, Veranstaltungen wie dem Bayerischen China Tag oder dem Angebot einer jährlichen Delegationsreise nach China, wird der Wirtschaftsstandort Ingolstadt im Reich der Mitte beworben. Davon profitieren nicht nur die chinesischen Unternehmer, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen, die sich für den riesigen Markt in China interessieren.

Das EGZ bietet darüber hinaus diverse Veranstaltungen für Gründer an: Zu nennen wären hier das StartUp-BarCamp, das auch im Mai 2019 erneut stattfinden wird, die Expertenforen, die in Zusammenarbeit mit dem Beraterpool Ingolstadt veranstaltet werden, genauso wie das Businessplan Zirkeltraining, bei dem die Teilnehmer sich zu allen gründerrelevanten Themen kompetent beraten lassen und Fragen stellen können.

„Die Planung für 2019 steht“, so Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ. „Wir wollen weiter Bewegung im Haus haben, sind offen für Anregungen unserer Firmen und sind schon gespannt, mit was für Geschäftsideen uns die Gründer im neuen Jahr überraschen.“

Weitere Informationen zum EGZ gibt es im Internet unter [ww.egz.de](http://ww.egz.de) oder auf Facebook unter /EGZIngolstadt.



Heute befindet sich das EGZ inmitten des florierenden Gewerbegebiets Nord-Ost in Ingolstadt. Foto: EGZ

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadtinformiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Audi Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)